



Forschungskolloquium Gender Studies FS 2019

Im Auftrag der Wahrheit. Selbstpositionierungsstrategien in der Philosophie

Projektpräsentation von Maria Dätwyler, St. Gallen

Mittwoch, 27.3.2019, 18:15–19:45

Asien-Orient-Institut, Raum RAA-E-08

Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Philosophischem Argumentieren haftet etwas Freischwebendes, etwas Flottierendes an; Argumente von ihren Kontexten loszulösen, sie zu ent-historisieren und zu ent-lokalisieren ist – so meine Annahme – für die Philosophie keine Nebensächlichkeit, sondern es trifft im Gegenteil den Kern der Disziplin selbst. Damit im Zusammenhang steht die meist aus poststrukturalistischer, feministischer und postkolonialer Perspektive formulierte Kritik, dass in der Philosophie der Standpunkt des weissen, westlichen und männlichen Subjekts unreflektiert bleibt. Diese kritischen Perspektiven haben deutlich gemacht, dass der hegemoniale philosophische Diskurs sich selbst nur unter der Bedingung bestimmter Ausschlüsse hervorbringen kann. Ich thematisiere in meinem Vortrag gewissermassen die Kehrseite desselben Programms: Mein Fokus liegt auf den Selbst-Setzungen, Selbstpositionierungen und Selbstbehauptungen der Philosophie. Mit welchen argumentativen Strategien haben Philosophen, die als ‚Erneuerer‘ ihres Faches gelten (Husserl, Wiener Kreis, Kritische Theorie) die Relevanz einer genuin philosophischen Position begründet und legitimiert? Die Antworten auf diese Fragen legen offen, inwiefern hegemoniale philosophische Positionen im 20. Jahrhundert mit der Fiktion einer verallgemeinerbaren und universell gültigen Wissensperspektive konstitutiv zusammenhängen („god trick“, Donna Haraway).

Maria Dätwyler ist Doktorandin am Fachbereich Philosophie der Universität St. Gallen und Mitglied des Graduiertenkollegs Gender Studies der Universität Basel.